

so viel Wesens von den Elementen zu machen? &c. Solte man aber wol einer Uhr/so verwarloset/ wieder helffen können/ da man/an statt dessen Räder zu erkennen/ sich einbildete/ daß es aus vier Elementen, einigen Temperamenten, gewissen kleinen Geistern/ einer bewegenden Krafft/ Sympathien und Antipathien, aus sichern Einflüssen/ und vor allen Dingen aus einer weisen und mächtigen Natur bestünde? Was würde ein rechter Uhrmacher wol sagen von einem Manne / der auff solche Weise sein Handwerk verstünde? &c. Ferner pag. 22. Wahr ist's/ daß man Wasser/ auch ein wenig Feuer in dem Leibe findet / wo aber hält sich die Luft auff? &c. D.

Daß die Erde / das Wasser/ Feuer und Luft / welche man täglich siehet und fühlet / keine reine / sondern vermischte Elementa sind/ ist gewiß/ denn das Feuer muß Luft / Erde und Wasser haben / wenn es brennen soll/ sintemahl aus derer dreyer gewisser Bewegung das Feuer entstehet/ als aus Wasser und lebendigen Kalck/ von Zusammenschlagung zweyer Steine/ oder Stahl und Stein &c. Die Luft ist freylich auch mit viel Feuchtigkeit/ Feuer un̄ etwas Erde vermischt/ wie auch Erden und Wasser keines reine/ ohne Vermischung anderer / gefunden wird. Die Welt würde auch nicht bestehen / wenn nicht gebührliche Vermischung mit denen vier Elementen vorgiengen / oder gleichsam immer eines das andere erhalten hülffe/ und folget deswegen nicht/
weil